



---

## **Solidarische und humane Asylpolitik**

Zurzeit sind so viele Menschen auf der Flucht wie seit Jahrzehnten nicht mehr.<sup>1</sup> Für Asylsuchende gibt es meist gleich mehrere Gründe eine oft sehr gefährliche Reise auf sich zu nehmen und in einem anderen Land Schutz zu suchen: In vielen Ländern zwingen Konflikte, Menschenrechtsverletzungen und die Klimakatastrophe Menschen zur Flucht. Hinzu kommt, dass seit 1.5 Jahren in Europa Krieg herrscht: Auch aufgrund des Ukraine-Krieg flüchten mehr Menschen in die Schweiz.<sup>2</sup> Es ist für die SP Schweiz von grosser Bedeutung, dass Geflüchtete hier weiterhin Schutz finden können.

Die SVP betreibt seit Monaten billigstes Wahlkampfgetöse auf dem Buckel der Schwächsten: Mit ihrer immer wieder beschworenen Formel, es kämen zu viele und die falschen Flüchtlinge in die Schweiz, schüren sie Ängste und befördern Hetze gegen Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Die einer humanitären Schweiz unwürdigen Abschottungspolitik der SVP mündet in ihrer völlig realitätsfernen und der Flüchtlingskonvention widersprechenden Forderung, Asylverfahren ins Ausland zu verlagern. Es herrscht kein «Asylchaos» in der Schweiz, aber die SVP wünscht es sich herbei und schwächt mit ihrer Polemik und ihrer Politik bewusst das Asylsystem.

Die SP Schweiz wird das Recht auf Asyl immer gegen rechte Hetze verteidigen! Wir sind erschüttert ab den Tragödien auf den Fluchtrouten. Weil sichere Fluchtwege fehlen, sind Flüchtlinge massiven Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Tausende Menschen ertrinken im Mittelmeer.<sup>3</sup> Die Menschen, welche sich freiwillig für Schutzsuchende auf dem Mittelmeer einsetzen, werden überdies kriminalisiert. Es kann nicht sein, dass Menschen, welche Leben retten, mit Haftstrafen rechnen müssen. Die Schaffung legaler Fluchtwege ist von zentraler Bedeutung. Es braucht europäische Lösungen. Doch aktuell beobachten wir besorgt die Entwicklungen zum EU-Migrationspakt<sup>4</sup>: Asylverfahren an den EU-Grenzen dienen in erster Linie einer stärkeren Abschottung und schnellere Abschiebung ohne faire Asylverfahren. Zudem drohen Verstösse gegen das Non-Refoulement Prinzip. Es kann nicht angehen, dass die Schweiz und die EU solche menschenunwürdigen Verfahren anstreben.

Eine andere Asylpolitik ist möglich und erfolgreich: Schutzsuchende aus der Ukraine wurden in der Schweiz sowie in der EU mit offenen Armen empfangen. Zudem wurde mit dem Status S rasch eine Lösung geschaffen, um Geflüchteten zu ermöglichen, sich schnell und unkompliziert beruflich sowie privat integrieren zu können. Dies zeigt, dass, wenn wir als

---

<sup>1</sup> Siehe dazu: UNHCR Statistics, <https://www.unhcr.org/refugee-statistics/>.

<sup>2</sup> SEM, Statistik Zuwanderung, Februar 2023, <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/auslaenderstatistik/monitor.html>.

<sup>3</sup> Wie zum Beispiel erst vor wenigen Tagen in Griechenland: [500 Tote bei Untergang von Flüchtlingsboot: Warum die Tragödie hätte verhindert werden können | Tages-Anzeiger \(tagesanzeiger.ch\)](https://www.tagesanzeiger.ch/2023/08/24/500-Tote-bei-Untergang-von-Fluechtlingsboot-Warum-die-Tragoedie-haette-verhindert-werden-koennen-|Tages-Anzeiger-(tagesanzeiger.ch).).

<sup>4</sup> Mit weiteren Infos diesbezüglich siehe: [Migrations- und Asylpolitik der EU - Consilium \(europa.eu\)](https://www.consilium.europa.eu/en/policies/migration-and-asylum/).

Gesellschaft wollen, Solidarität mit Geflüchteten durchaus möglich ist. Deshalb fordern wir auch eine Revision des Status F<sup>5</sup>: Wer lange in der Schweiz bleiben muss, weil Kriege eine Rückkehr verunmöglichen, soll auch hier ein neues Leben aufbauen können.

Die SP Schweiz setzt sich seit jeher für eine gerechte und menschliche Asylpolitik ein. Für uns ist klar, dass wir das Recht auf Schutz vor Verfolgung und Gewalt immer verteidigen werden. Das gilt für Menschen, die aus der Ukraine flüchten, genau gleich wie für Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran, dem Jemen, Afghanistan usw. Angesichts der weltweiten Krisen werden weitere Herausforderungen auf uns zukommen. Schon heute finden viel zu viele Kriegs- und Katastrophenflüchtlinge keinen angemessenen Schutz. Die Schweiz muss, im Gegensatz zu dem, was die SVP fordert, hier mehr Verantwortung wahrnehmen. Niemand darf an den Grenzen Europas sterben, weil wir Mauern hochziehen. Die auf Abschreckung und Rückkehr ausgerichtete Asylpolitik hat sich als Sackgasse erwiesen. Wir verlangen eine Asylpolitik, die von Anfang an in Integration und damit auch Ausbildung investiert.

### **Die Forderungen der SP Schweiz:**

- **Wir wollen dafür sorgen, dass weniger Menschen flüchten müssen:** Dafür wollen wir Fluchtursachen, wie z.B. den Klimawandel, bekämpfen. Zudem können wir dies auch durch unsere Friedenspolitik und durch diplomatische Bemühungen erreichen. In dieser Hinsicht ist wichtig, dass die Schweiz sich für die Einhaltung der Menschenrechte auf der ganzen Welt einsetzt. Auch gehört der Klimaschutz zu einer sehr wichtigen Aufgabe zur Bekämpfung von Fluchtgründen. Schliesslich ist die Konzernverantwortung ebenfalls ein Teil der Bekämpfung von Fluchtursachen: Damit Konzerne ihre Verantwortung übernehmen müssen und nicht mit skrupellosen Geschäften die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung zerstören.
- **Wir wollen eine gemeinsame, europäische Asylpolitik:** Betreffend dem Dublin-Abkommen sowie dem UNO und dem EU-Migrationspakt ist es von Bedeutung, dass die Schweiz hier auch mitreden kann. Nur durch die Koordination mit unseren Nachbarländern können wir sicherstellen, dass legale Fluchtwege geschaffen werden und das Recht auf Asyl bestehen bleibt. Die SP unterstützt klar eine europäisch koordinierte, rechtsstaatlich aufgebaute und humanitäre Asylpolitik. Dazu gehört auch eine faire Verteilung der Lasten und der Geflüchteten auf die europäischen Staaten inklusive der Schweiz.
- **Wir fordern, dass die Asylpolitik in der Schweiz die Schutzbedürftigkeit ins Zentrum stellt:** Im Gegensatz zur SVP versuchen wir nicht Hass gegen Schutzsuchende zu schüren, sondern ihnen den Schutz zu bieten, welchen sie benötigen. Dazu gehört eine Revision des Status F, dass neue Fluchtgründe, wie der Klimawandel, auch anerkannt werden und dass alle Schutzbedürftigen in der Schweiz sicher sein und gleichbehandelt werden sollen. Weiter soll die Integration ab der ersten Stunde gestärkt werden. Zudem sollen alle Schutzsuchenden in menschenwürdigen Unterbringungen Platz finden. Schliesslich gehört auch dazu, dass Menschen die neu in der Schweiz sind, nicht Opfer von Ausbeutung werden: Dagegen helfen unter anderem anständige Mindestlöhne und echte Perspektiven.

---

<sup>5</sup> Beobachter, Aufenthaltsstatus von Flüchtlingen: Was wird aus dem Status F?, <https://www.beobachter.ch/politik/aufenthaltsstatus-von-fluechtlingen-was-wird-aus-dem-status-f-384420>.